

Inserate werden angenommen in Budapest in der Annoncen-Expedition

Josef Schwarz,
V. Marokkanergasse 4.
omte in oer Exp. der
„Seltzeren Blätter“.
Budapest,
VI., Eötvösgasse 5.

Zeitfragen

**Insertions-
Gebühr**

für die
4spaltige Kompa-
rettel-Zeile für das
Inland 24 Heller,
Ausland 25 Pf.

Beilage der Seltzeren Blätter.

Nr. 45.

Budapest, den 7. November 1903.

X. Jahrgang.

Auer- oder elektrische Beleuchtung?

(Eine Zeitfrage.)

Es ist eine gar wichtige, weil für jede Laiche tief einschneidende, bedeutungsvolle Frage, diejenige der Beleuchtung, zumal in unseren Tagen, wo der Drang nach Licht nicht nur bildlich gesprochen, ein stets zunehmender ist.

Nicht umsonst hat Auer mit seiner Erfindung auf dem Gebiete des Beleuchtungswesens Epoche gemacht und in dem gesamten Europa das Feld erobert. Hat doch diese seine Erfindung einen ebensolchen Fortschritt bedeutet, wie die Erfindung der Gasbeleuchtung seinerzeit im Verhältnis zur Dellelampe oder dem Petroleum. Und ungeschwächt hielt diese Bewunderung des außerordentlich schönen Lichtes an, bis die elektrischen Bogenlampen in den Straßen die Auer-Strümpfchen zu verdrängen suchten. Nun, zur Straßenbeleuchtung ist der Bogenlampe dies theilweise gelungen, das heißt auch nur dort, wo das Anbringen zahlreicher Kandelaber nicht durchführbar ist, oder wo mit den Bogenlampen nicht gespart zu werden braucht. Dagegen ist es eine feststehende Thatsache, daß in Lokalen, sei es kleiner, sei es größerer Dimension, das Auer-Licht sich bis zum heutigen Tage auffallend besser, schöner und imposanter erweist, als das elektrische Licht, dessen Leuchtwertb übrigens noch dadurch stark reduziert wird, weil trotz aller Leuchtkraftmessungen ein einziger Glühstrumpf eine ungleich höhere Lichtmasse liefert, als drei 100—16 starke elektrische Glühlampen, was selbstverständlich von Fachleuten negiert werden dürfte, indes Derjenige, welcher bei einer die Augen anstrengenden Arbeit diese Beleuchtung benützt, ohne Weiteres zugeben muß.

Aus diesem, dem letzten Grunde aber erscheint auch die elektrische Beleuchtung gegenüber der Auer-Beleuchtung als für die Augen sehr schädlich. Bureauarbeiter werden dies ohne Weiteres zugeben. Man kann recht gut bei einer Auer-Flamme Stunden lang arbeiten, dagegen bei zwei

oder drei elektrischen Glühkörpern nicht, bei einer aber in gar keinem Falle. Im Wesen scheint es wohl, als ob die Lichtfarbe eine gleiche bei beiden Beleuchtungsarten wäre, gleichwohl kann man es genau beobachten, daß die Auer-Flamme ein gleichmäßiges, das Auge beruhigendes Licht liefert, während die elektrische Beleuchtung am Schreibtische, wie auch bei industriellen Beschäftigungen das Auge aus dem Grunde in Mitleidenschaft zieht, weil die Flamme vibriert und der glühende Draht als solcher keinen vollständigen Glanz spendet, die Sehkraft des Auges dadurch zu sehr in Anspruch nimmt.

Wollen wir den Kostenpunkt in Betracht ziehen, so ist es männiglich bekannt, daß das elektrische Licht mehr als das Doppelte kostet, als das Auer-Licht. Die verführerische Bequemlichkeit, welche die elektrische Beleuchtung in sich birgt, sie trägt namentlich in unserem Vaterlande viel, vielleicht Alles dazu bei, daß man der elektrischen Beleuchtung unter den dermaligen Verhältnissen überhaupt Zuspruch leiht. In Deutschland, dessen Bevölkerung bekanntlich weit sparsamer ist, als die unsere, dringt die elektrische Beleuchtung nur sehr schwach durch und wo sie gleichwohl in Fabriken eingeführt ist, dort bereiten sich die Eigenthümer das Licht selber. Uebrigens kann man es ja auch bei uns deutlich bemerken, daß die Bevölkerung das elektrische Licht nicht sehr stark verwendet. Gäbe es nicht Staatsämter, die natürlich nicht zu rechnen brauchen, oder unsere Hauptstadt, die in puncto Sparbarkeit auch nicht eben als Muster hingestellt werden kann, dann wären die elektrischen Aktien-Gesellschaften zu bedauern, die für sehr theures Geld schlechtes Licht liefern, Dank ihren Konzeptionen, die sie besitzen, Dank eines Publikums, das sich schinden läßt der Bequemlichkeit halber.

Bis heute ist demnach der Sieg, „ob Auer oder elektrisch“, dem Auer-Lichte trotz alledem verblieben. Der Konsument weiß es eben, daß die geringe Ausgabe für das Auer-Strümpfchen, ihm auch nicht

bei der elektrischen Beleuchtungsart erspart bleibt, nachdem auch hier die Beleuchtungskörper viel Geld kosten, durch das häufige Wechsellern derselben. Die elektrische Beleuchtung ist keine Erregungenschaft für die Menschheit, weil sie nichts Anderes, als die bequeme Handhabung für sich hat, ansonsten aber riesig theuer als Beleuchtungsmittel ist und für die Augen des Arbeiters ungefähr dasselbe bedeutet, wie Cffig für die Zähne. Das Auer-Licht steht seit seiner Erfindung unübertroffen da. Möglicherweise, daß es ein besseres, wohlfeileres Licht ablöst und verdrängt, möglich auch, daß einmal die elektrische Wunderkraft ein billiges, gutes Licht zu liefern im Stande sein wird, dermalen jedoch ist dies nicht der Fall und bis dahin kann es daher auch keine Frage bilden, welche Beleuchtungsart praktischer, besser und wohlfeiler — unftreitig ist es die geniale Erfindung Auer's.

Literarische Preisauschreiben.

Die Praxis, junge Talente anzuspornen, um Bedeutendes zu schaffen, namentlich auf dem Gebiete dramatischer Produkte, ist sehr in Mißkredit gekommen und mit Recht. Hat es doch eben die Praxis gezeigt, daß damit nur sehr wenig erreicht wird und daß das Preisauschreiben eigentlich nur den Werth besitzt, daß Leute von Begabung sich bei ihnen betheiligen, um — sei es mit oder ohne Erfolg — ihre Schaffensfreudigkeit nach einer Zeit zu ersticken.

In Deutschland, wo das Preisauschreiben im vorigen Jahrzehnt förmlich grassirt hat, war bei bedeutenden ausgesetzten Prämien das Resultat stets ein solches, daß fast immer ein kleiner literarischer Krieg dadurch entstand. Und der Hauptzweck? Er wurde nicht erreicht. Sind es doch thatsächlich Autoren wie Sudermann, Hartmann u., die zu den meist Aufgeführten zählen und zwar mit solchen Stücken, die niemals einem Preisrichter vorgelegen hatten.

In Ungarn hatten ebenfalls die „Preisgekrönten“ bekanntlich wenig Glück, das heißt in den abgelaufenen 15 Jahren.

Sensationelle Neuheit!

Ein einziger Versuch genügt und der Käufer benützt kein anderes Zigarettenpapier mehr wie dieses.

Delice

Bestes, echt französisches
Zigarettenpapier sowie Zigarettenhülsen

zu haben in sämtlichen Trafiken des Landes.

Wichtige Mittheilung !!

Nachdem das besondere Glück unseres Bankhauses allgemein bekannt, die Bedienung unserer werthen Kunden eine gewissenhafte, unser Entgegenkommen mustergerichtig, die Diskretion jedoch unser Geschäftsprinzip ist, wendet sich das Vertrauen des geschätzten Publikums immer mehr uns zu und überhäuft unser glückbringendes Bankhaus mit seinen geschätzten Aufträgen.

Infolge dessen erlauben wir uns das hochgeehrte Loose kaufende Publikum zu ersuchen, man möge die Bestellungen zu der bald beginnenden I. Klasse der königl. ung. priv. Klassenlotterie ehestens uns zukommen zu lassen, damit wir getreu unserer altbewährten Gepflogenheit allen Aufträgen pünktlich entsprechen können.

Hochachtungsvoll

Einlage I. Klasse: **A. Török & Co.**

für 1/8 Originallos Kr. 1.50

„ 1/4 „ „ 3.—

„ 1/2 „ „ 6.—

„ 1/1 „ „ 12.—

Bankhaus, Budapest.

Centrale: **Theresienring 46/c.**

Filialen: **Waltznering 4, Museumring 11, Elisabethring 54.**

Größtes Klassenloosgeschäft Ungarns.

Bestellbrief zum Abschneiden.

Herren A. TÖRÖK & Co., Hauptkollekteure, Budapest.

Ersuche um Zusendung von..... Original-Loos I. Klasse der königl. ungar. priv. Klassenlotterie nebst amtlichen Plan.

Der Betrag von Kronen.....

{ ist per Nachnahme zu erheben
folgt durch Postanweisung
(Was nicht gewünscht, bitten
zu durchstreichen).

Genaue Adresse H. B.

.....
.....
.....

Telegramm-Adresse:
TÖRÖKBANK

Einladung.

Wir beehren uns höflichst mitzutheilen, dass wir unsere seit vielen Jahren hier bestehende

Lustresfabrik

für **elektrische und Gasbeleuchtungs-zwecke** dienende Gesamteinrichtungen neu errichtet, bedeutend vergrößert und im Sinne der an uns gestellten hohen Anforderungen mit kunstindustriellen Kräften reichlich versehen haben, so dass wir in die Lage versetzt sind, den höchstgehenden Ansprüchen qualitativ und quantitativ zu genügen. Unsere neu errichtete Fabrik befindet sich

Budapest, VI., Jász-utcza 5.

Eine **reichliche** Auswahl **prachtvoller Lustre, Gasarme, figuralische und ornamentalische, höchst künstlerisch ausgeführte Beleuchtungs-Behelfe** halten wir stets vorrätig in unserer Niederlage

Budapest, VI., Podmanitzky-utcza 31.

Indem wir das p. t. Publikum zur Berücksichtigung dieser unserer anerkannt vorzüglichen und gediegenen Erzeugnisse höflichst einladen, zeichnen wir voll

Hochachtung

Rud. Kissling & Sohn.

Aber auch früher waren die preisgekrönten Stücke, mit Ausnahme der von Csiky, keine sogenannten Kassenstücke.

Gleichwohl thäte man den Preisrichtern, sei es hier oder dort, bitter Unrecht, wollte man an ihrer Sachkenntnis und Gerechtigkeit zweifeln. Die Schuld dieser kläglichen Resultate liegt lediglich in dem Umstande, wonach ein großer Theil des Gelingens von der Einrichtung und Ausführung eines Stückes abhängig ist, außerdem vermag sich der bedeutendste Dichter und Schriftsteller, der eine dramatische Arbeit zu beurtheilen hat, von nichts Anderem, als dem Aufbau, dem Thema, dem Dialog, der Sprache und der Logik leiten zu lassen. Sind diese Vorzüge vorhanden, dann muß dem Stücke der Preis zuerkannt werden. Ist dies aber auch richtig? Unseres Erachtens nach müßte jedes eingereichte und für die Prämie werth erachtete Stück vorerst in Hinsicht seiner Aufführungsfähigkeit geprüft werden. Der Autor müßte sich eben gedulden, bis das Publikum, der eigentliche Preisrichter, gesprochen hat, wie er auch, bis er diese Feuerprobe bestanden, anonym bleiben müßte. Allerdings wäre dies ein zweites Preisrichteramte, welches das Publikum zu leisten hat, allein, es wäre dies die unverfälschteste und kompetenteste Kritik, die sowohl im Interesse des Autors, wie seines Stückes gelegen wäre.

Sowie dormalen mit den preisgekrönten Stücken verfahren wird, daß oft trotz der Prämierung und des Gutbefundes die Aufführung entweder verweigert wird, oder daß dem preisgekrönten Stücke die Respekt-Aufführung der üblichen drei Vorstellungen zu Theil wird, kann keinem wirklichen Talente frommen. Und es ist nur selbstverständlich, wenn sich Diejenigen, die wirklich Gutes leisten können, von einem derartigen Preisauschreiben fern halten. Gibt es doch nichts Tragischeres, als aus dem Himmel, in welchen das Preisrichteramte solch einen Glücklichen hebt, mit jäher Wucht geworfen zu werden und das, was bei so Vielen der Fall, deren Schaffenslust dadurch ertödtet geworden und die gleichwohl als wirklich Verkannte, ihre Leier an den Nagel gehängt. Eine Reform des Preisauschreibens für dramatische Stücke in diesem Sinne wäre zu wünschen, auf daß wieder eine Epoche entstehe, die echte Dichter erkennen läßt.

A. H.—k.

Volkswirtschaft.

Perfektionierung des Petroleumkartells. Wie aus Wien gemeldet wird, ist dieser Tage auch die Zustimmung der Freundschen Petroleumfabrik in Budapest zu den Vereinbarungen betreffend den Abschluß des Petroleumkartells in Wien eingetroffen und steht somit der Perfektionierung des Verbandes nichts mehr im Wege. In der morgigen Plenarsitzung der Petroleuminteressenten wird zugleich die Konstituierung des Verbandes erfolgen. Für die Obmannsstelle

ist der Bankier Robert v. Biedermann in Aussicht genommen; zu Mitgliedern des Ausschusses sind die Herren Neurath, Brunner, Herzl, Fanto und Szirmai in Aussicht genommen.

Der Gesetzentwurf über die Investitionen und die Fabriksindustrie. Der Bund der ungarischen Fabriksindustriellen hat auf Grund einer Meldung, daß der vom Ministerium Szell unterbreitete Investitionsentwurf einer Umarbeitung unterzogen werden soll, eine dringliche Konferenz einberufen, an welcher die Repräsentanten sämtlicher in der Angelegenheit interessierten Industriezweige theilgenommen haben. Es wurde der Beschluß gefaßt, eine urgente Eingabe an das neue Ministerium zu richten und in derselben das Ersuchen zu stellen, bei der Umarbeitung der Investitions-Vorlage sich hauptsächlich folgende Gesichtspunkte vor Augen zu halten: 1. Die Hauptsumme für staatliche Investitionen, sowie der von derselben auf industrielle Zwecke zu verwendende Betrag ist wesentlich zu erhöhen. 2. Die Regierung soll die entsprechende Rücksicht auf die Situation der Hauptstadt nehmen und mehrere wichtige hauptstädtische öffentliche Arbeiten, wie beispielsweise die Verlegung der Bahnhöfe, in das Programm einstellen. 3. Sämmtliche Arbeiten — darunter auch der Schienens-, Brücken- und sonstige Bedarf der Staatsbahnen — sollen im Verhältnisse zur nachgewiesenen Leistungsfähigkeit der einzelnen Fabriken aufgetheilt werden, und zwar in der Weise, daß von den gesammten Bestellungen 75 Prozent auf die privaten Fabriken und 25 Prozent auf die staatlichen Werke kommen. 4. Mit Rücksicht darauf, daß nach dem ursprünglichen Plane die Investitionen vom Jahre 1903 bis Ende 1907 geschehen sollten, wäre auszusprechen, daß, nachdem das Jahr 1903 bereits zu Ende geht, das gesammte Programm nicht innerhalb fünf, sondern innerhalb vier Jahren durchgeführt werden soll, und zwar in der Weise, daß der pro 1903 präliminirte Investitionsbetrag mit dem des Jahres 1904 zusammen zur Veranschlagung gelange. 5. Bei der Umarbeitung der Investitionsvorlage ist für das Konvenerministerium zur Beschaffung der Ausrüstungsreserven ein entsprechender Betrag auszuscheiden zum Zwecke der Beschäftigung der Leder-, Textil-, Munitions-, sowie der sonstigen, Militär-Bedarfsartikel erzeugenden vaterländischen Fabriken. 6. Nachdem im Sinne des Investitions-Entwurfes zur Vervollständigung und Ergänzung der Einrichtung einiger staatlicher Eisenfabriken 14 Millionen aufgenommen sind — wogegen auch im Prinzipie ernste Einwendungen zu erheben wären — wäre genau auszusprechen, nachdem die staatlichen Werke gewisse neue Fabrikationszweige in ihren Betrieb aufnehmen werden, welche Fabrikationszweige sie bereit und verpflichtet wären, der Privatindustrie zu überlassen und daß diesbezüglich ehestens eine genaue Feststellung erfolge. Im Sinne

dieses Beschlusses ist die Leitung des Bundes mit der neuen Regierung in Verbindung getreten, und wird derselben in dieser Angelegenheit schon demnächst ein Memorandum überreichen.

Eine Zierde der ungarischen Industrie.

In dem Inserattheile der vorliegenden Nummer finden unsere Leser die Einladung der hauptstädtischen renommirten Luftfabrik, Rudolf Kifling und Sohn, deren Erzeugnisse sowohl den elektrischen Beleuchtungszwecken, wie auch der Gasbeleuchtung etc. dienen.

Der riesige Fortschritt, welcher in dieser Branche täglich mehr sichtbar wird, ist in der genannten Fabriksniederlage unstreitig übertrifft. Man sieht hier deutlich, wie Kunst und Industrie sehr wohl miteinander Hand in Hand gehen können und wie wohlthätig dieses Zusammengehen auf den geläuterten Geschmack, auf den Kunstsinne des Publikums zu wirken vermögen.

In der That gibt es auch dormalen kein Palais, keinen mit verschwenderischer Pracht ausgestatteten Salon, ja sogar kein öffentliches Lokal, das Anspruch auf Eleganz macht, welche sich nicht dieser kleinen Kunstschätze zu Beleuchtungszwecken bedienen. Gab es einst Zimmerzerden mannigfacher Art, bestehend in kleinen Kunstwerken der Skulptur oder der Malkunst, so wird dormalen, und mit Recht, zuerst Gewicht darauf gelegt, daß die lichtspendenden Lustre und Beleuchtungskörper einen gewissen Kunstwerth an sich tragen, daß sie die Eleganz des Ganzen vermehren und heben.

Die Firma Rudolf Kifling und Sohn, welche dormalen einige hundert Arbeiter beschäftigt, die sie zum großen Theile herangebildet und großgezogen, erwirbt sich täglich mehr an Ruf und Ruhm im Lande, namentlich aber in der Hauptstadt, deren erste Salons, öffentliche Lokale, Nemter etc., mit Erzeugnissen ihrer Fabrik versehen, ja man kann sagen, geschmückt sind. Was es auf diesem Gebiete Großes, Schönes, Künstlerisches gibt, ist hier zu finden. Die ungarische Industrie mag wahrlich stolz sein auf diese Fabrik, deren Ambition darin zu bestehen scheint, fortwährend Neues zu schaffen, Gediegenes zu liefern und was ebenfalls dabei in Betracht kommt, gleichwohl konkurrenzfähig dem Auslande gegenüber zu bleiben.

Es verlohnt sich daher dieses Etablisement aufzusuchen und die Erzeugnisse der Firma Rudolf Kifling und Sohn zu besichtigen und man wird gewiß finden, daß jede Reklame für diese Fabrik überflüssig ist, zumal ihr guter Ruf weit über die Grenzen unseres Vaterlandes hinausgeht.

Dr. M.

W

Ban
nung
haft
terg
Ges
das V
mer
brin
schätz

ehrte
such
zu d
köni
uns z
treu u
trägen

Einla

für 1/8 O

1/4

1/2

1

Herren

Loos
nebst

Der

Genare Altrose H. B.

Wichtige Mittheilung !!

Nachdem das besondere Glück unseres Bankhauses allgemein bekannt, die Bedienung unserer werthen Kunden eine gewissenhafte, unser Entgegenkommen mustergiltig, die Diskretion jedoch unser Geschäftsprinzip ist, wendet sich das Vertrauen des geschätzten Publikums immer mehr uns zu und überhäuft unser glückbringendes Bankhaus mit seinen geschätzten Aufträgen.

Infolge dessen erlauben wir uns das hochgeehrte Loose kaufende Publikum zu ersuchen, man möge die Bestellungen zu der bald beginnenden I. Klasse der königl. ungar. priv. Klassenlotterie ehestens uns zukommen zu lassen, damit wir getreu unserer altbewährten Gepflogenheit allen Aufträgen pünktlich entsprechen können.

Hochachtungsvoll

Einlage I. Klasse: **A. Török & Co.**

für 1/8 Originallos Kr. 1.50

„ 1/4 „ „ 3.—

„ 1/2 „ „ 6.—

„ 1/1 „ „ 12.—

Bankhaus, Budapest.

Centrale: Theresienring 46/c.

Filialen: Waitznerring 4, Museumring 11, Elisabethring 54.

Größtes Klassenloosgeschäft Ungarns.

Bestellbrief zum Abschneiden.

Herren A. TÖRÖK & Co., Hauptkollekteure, Budapest. ||

Ersuche um Zusendung von..... Original-Loos I. Klasse der königl. ungar. priv. Klassenlotterie nebst amtlichen Plan.

Der Betrag von Kronen } ist per Nachnahme zu erheben
 folgt durch Postanweisung
 (Was nicht gewünscht, bitten zu durchstreichen).

Genaue Adresse H. B. }

Telegramm-Adresse: **TÖRÖKBANK** ||

Einladung.

Wir beehren uns höflichst mitzutheilen, dass wir unsere seit vielen Jahren hier bestehende

Lustresfabrik

für **elektrische und Gasbeleuchtungs-zwecke** dienende Gesamteinrichtungen neu errichtet, bedeutend vergrößert und im Sinne der an uns gestellten hohen Anforderungen mit kunstindustriellen Kräften reichlich versehen haben, so dass wir in die Lage versetzt sind, den höchstgehenden Ansprüchen qualitativ und quantitativ zu genügen. Unsere neu errichtete Fabrik befindet sich

Budapest, VI., Jász-utcza 5.

Eine **reichliche** Auswahl **prachtvoller Lustre, Gasarme, figuralische und ornamentalische, höchst künstlerisch ausgeführte Beleuchtungs-Behelfe** halten wir stets vorräthig in unserer Niederlage

Budapest, VI., Podmanitzky-utcza 31.

Indem wir das p. t. Publikum zur Besichtigung dieser unserer anerkannt vorzüglichen und gediegenen Erzeugnisse höflichst einladen, zeichnen wir voll

Hochachtung

Rud. Kissling & Sohn.



Perlen des Humors sind die bisher erschienenen Bände der humoristischen Bibliothek

Provinz-Mädel

von
Felicitas Role

Preis pro Bd. 1 M., eleg. geb. M. 1.50. — Erhältlich in jeder Buchhandlung u. auf jedem Bahnhof
BERLIN W. 57. oder von Rich. Bong, Kunstverlag.

J. Semler

Tuchhandlung, k. u. k. ung. Hoflieferant

BUDAPEST

V., Bécsi- és Deák Ferencz-utca sarkán.

empfeilt die soeben aus England angelangten Neuheiten, und zwar: Herr enstoffe für Anzüge, Überzieher und Winterröcke, ferner die exquisitesten Damenkostümstoffe in den neuesten Modefarben, exklusive gekaufte Dessins. Grosse Auswahl in echt englischen Plaids.



Specialist in Bandagen!

Keleti's neuestes k. u. k. priv. hygienisches Bruchband mit pneumatischer Gummi-Pelotte

ist das Vollkommenste dieses Genres! Rutscht nicht, übt keinen lästigen Druck aus und übertrifft in Folge seines vorzüglichen Sitzes alle anderen Fabrikate.

Preise: einseitig/doppelseitig
k 12.—/k 24.—

Ferner werden in meiner orthopädischen Kunstanstalt unter vollster Garantie erzeugt: Kunstmieder für Schiefgewachsene u. System Hessian. Kunstfüsse u. Kunsthände, Geh- u. Stützmaschinen, Bauohbinden, Krampf- adernstrümpfe, Suspensorien u. s. w. in vollendetester technischer Ausführung!

Echt französische Gummi-Präservativs-Spezialitäten in original Pariser Packung.

Preise pr. Dzd.: Kronen 2, 4, 6, 8, 10 u. 12.

Allerneueste pro 1903 mit circa 3000 Illustrationen versehene Preislisten versendet gratis u. diskretest die Fabrik

J. KELETI,
Budapest, IV., Koronaherczeg-utca 17. szám.
Gegründet 1878.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: A. Hatsek.

Spezialitäten in Stickereien und
Handarbeits-Material
grosse Auswahl und billigste Preise

bei

Berger & Feiszinger

Budapest, IV., Kronengasse Nr. 4.

Lieferanten der Staatsschulen.

Illustrierter Preiscourant gratis.

Werthvolle Adresse

zu behalten! Die Firma: Richards & Co. 17. rue Laferrière, Paris empfiehlt einen sehr werthvollen prächtigen Katalog mit zahlreichen Illustrationen: Die Hygiene, das Nebenzimmer, die Freundschaft, die Schönheit, die Kunst sich beliebt zu machen, 1 Mark in Briefm. für Porto.

Buch über die Ehe mit 39 Abbild. Dr. Retau. Statt 2.50 Mk. f. 1.50 Mk.
Das Geschlechtsleben mit 39 Abb. Dr. Freitag 1.50 Mk.
Das Menschengesicht mit 39 Abb. Dr. Artus. Statt 2.50 f. 1.50 Mk.
Ratgeber f. Braut- u. Eheleute m. Abb. Dr. Becker nur 1 Mk.
Paradies der Liebe nur 1 Mk.
Per Nachnahme jed. Buch 32 Pf. theurer.
Alle 5 Werke zusammen f. 5 Mk.
Adolf Willdorf, Berlin 60, Joachimstr. 2

Band XVII

der

„Heiteren Blätter“

ist soeben erschienen u. in allen Buchhandlungen zu haben.

Die Welt auf Reisen

CENTRAL-ORGAN für TOURISTIK und WELTVERKEHR

Herausgegeben von J. Landau.

Alle 14 Tage ein illustriertes Heft von 20—24 Seiten.
PREIS pro Heft 25 Pfg., pro Jahrgang (24 Hefte) M. 6.—.

Zu beziehen:

Durch alle Buchhandlungen sowie direkt von
Woerl's Reisebücher-Verlag in Leipzig.

Europa, Buchdruckerei-Actien-Gesellschaft Budapest, VI., Ö-utca 12.